



## I. Aufnahme und Unterbringung

- Starker Anstieg der Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber im Jahr 2014; knapp 230.000 Menschen (62,5% mehr als im Vorjahr) flohen in die Bundesrepublik Deutschland
- Für das Jahr 2015 prognostiziert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen weiteren Zuwachs von bis zu 300.000 Menschen
- Januar 2015: 25.042 Asylanträge (Vorjahreszeitraum: 14.453)
- Nach Zuführung an die Landesaufnahmestellen werden die Asylbewerber und Flüchtlinge auf die Kommunen verteilt
- Aufgabenträger für die Aufnahme und Unterbringung der betroffenen Menschen sind die Landkreise und kreisfreien Städte. Landkreise können ihre kreisangehörigen Kommunen zur Durchführung der Aufgabe heranziehen





Anzahl der aufgenommenen Flüchtlinge in der Stadt Wolfenbüttel: 350

Davon sind in den letzten 16 Monaten - Zeitraum 01. November 2013 bis 24. Februar 2015 – insgesamt 222 Personen aufgenommen und untergebracht worden.

Diese Personen kommen aus folgenden Herkunftsländern:

<b>Europa → gesamt 133</b>	
Albanien → 25	Mazedonien → 4
Bosnien-Herzegowina → 12	Montenegro → 17
Georgien → 4	Russische Föderation → 4
Griechenland → 2	Serbien → 45
Kosovo → 19	Türkei → 1



„Runder Tisch“ am 24. März 2015

Aufnahme, Unterbringung und Unterstützung von Flüchtlingen  
und Asylbewerbern in der Stadt Wolfenbüttel



**WOLFENBÜTTEL** \*

<b>Afrika → gesamt 12</b>	
Elfenbeinküste → 5	Somalia → 3
Kongo → 1	Sudan → 1
Simbabwe → 2	
<b>Asien → gesamt 70</b>	
Afghanistan → 4	Syrien → 46
Iran → 11	Vietnam → 1
Libanon → 1	Irak → 1
Pakistan → 6	

Ungeklärte Herkunft: 7





## Altersgruppen

1 - 6	6 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	Über 60 Jahre
34	42	46	71	19	10





- Im Zeitraum von November 2013 bis Februar 2015 sind 222 Personen aus insgesamt 21 Herkunftsländern im Stadtgebiet aufgenommen worden
- Im Zeitraum bis September 2015 werden voraussichtlich 250 weitere Personen in der Stadt Wolfenbüttel aufgenommen; Zeitraum wird voraussichtlich verkürzt → Schreiben des BAMF vom 17. Februar 2015
- Die Unterbringung der betroffenen Menschen erfolgt bisher dezentral in zur Verfügung stehenden Wohnungen, insbesondere im Bereich der Ahlumer Siedlung
- Derzeit sind 36 Personen noch vorübergehend in Hotels, Ferienwohnungen und Appartements untergebracht
- Künftig müssen im Stadtgebiet ergänzend zentrale Einrichtungen geschaffen werden

